

## 2. Zwischenbericht des Projekts WinGS – Wegbegleitung in nachbarschaftliche Gemeinschaft und Selbständigkeit

Der vorliegende Bericht ist eine Zwischenauswertung und bezieht sich auf den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019



Das Projekt der Rummelsberger Dienste für junge Menschen gGmbH wird gefördert von:

**Aktion  
MENSCH**

Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern



## 2. Zwischenbericht Aktion Mensch

1. KURZBESCHREIBUNG Projekt WinGS
  - 1.1 Zielgruppe
  - 1.2 Ziele, Schwerpunkte, Methoden
2. Stand der Durchführung
  - 2.1. Wie sahen die ursprünglichen Planungen für das Projekt für das vergangene Jahr aus
  - 2.2 Welche Ziele konnten erreicht werden? Welche Umsetzungsschritte sind im Hinblick auf die Zielsetzung erfolgt (Soll-Ist-Vergleich)?
  - 2.3. Gibt es gravierende Veränderungen im Rahmen der Projektdurchführung gegenüber der ursprünglichen Antragstellung? Bitte Ursachen benennen und darstellen.
3. Erfahrungen und Ergebnisse  
Positive wie negative Erfahrungen und Ergebnisse (Zahlen, Daten, Fakten), statistische Angaben zur Anzahl der erreichten Nutzer und Ähnliches
4. Kooperation  
Kooperationsmethoden und bisherige Kooperationserfahrungen zwischen Antragsteller und anderen Organisationen (*sofern zutreffend*)
5. Öffentlichkeitsarbeit  
Welche Aktivitäten gab es bisher mit welcher Resonanz?
6. Informationen  
Informationen zum geplanten weiteren Verlauf des Projektes und Planungen für die Zukunft

## **1. Das Projekt WinGS**

WinGS startete am 01.12.2017 mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einem Stellenanteil von 30 Stunden pro Woche.

Mit Hilfe des Projekts erhalten von Wohnungslosigkeit bedrohte oder wohnungslose Alleinerziehende Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei der Integration in die Hausgemeinschaft und das sozialen Wohnumfeld. Ziel ist es, Alleinerziehende durch eine ehrenamtliche Wegbegleitung bei diesen Schritten zu unterstützen.

Des Weiteren erhalten die Alleinerziehenden im Rahmen des Projekts eine Schulung zur Mieterqualifizierung und können Einzelberatungen durch die Projektkoordinatorin wahrnehmen.

Ziel ist die Unterstützung beim Finden und der langfristige Erhalt einer bedarfsgerechten und finanzierbaren Wohnung, damit die Alleinerziehenden an einem für sie sicheren Ort (eigene Wohnung) ihre Zukunft selbst gestalten und die Kinder in einem vertrauten Umfeld aufwachsen können.

### **1.1 Zielgruppe**

Die Zielgruppe sind obdachlose Einelternfamilien mit Kindern (Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten). Das Projekt soll für diejenigen gelten, die mit ihren Kindern in Nürnberg wohnungslos geworden sind, in den durch die Stadt Nürnberg angebotenen Übergangswohnungen leben oder anderweitig übergangsweise untergebracht sind und Unterstützungsbedarf bei der Wohnungssuche und bei Mietangelegenheiten haben.

Im Laufe des Projektes stellte sich heraus, dass viele der Alleinerziehenden nicht über eine familiäre oder soziale Anbindung verfügen und die Alleinverantwortung für ihre Kinder tragen. Auch kommen sie zum Teil aus einem anderen Kulturkreis, so dass sie den Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt oftmals nicht gewachsen sind. Kaum vorhandene finanzierbare Wohnungen verschärfen die Situation der betroffenen Einelternfamilien.

### **1.2 Ziele, Schwerpunkte, Methoden**

Wohnungslose Einelternfamilien werden befähigt auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt Wohnraum zu finden und dauerhaft anzumieten.

Ehrenamtliche Wegbegleiter werden gefunden, die die wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Einelternfamilien bei der Wohnungssuche und dem Wohnungserhalt unterstützen, sich im neuen Lebensumfeld zurechtzufinden und Kenntnis über die dortigen Hilfesysteme zu bekommen.

Eine Immobilienfachkraft wird gefunden, die ehrenamtlichen Wegbegleiter\*innen und wohnungslose, alleinerziehende Mütter und Väter schult, Praxiswissen im Mieten von Wohnungen zu erlangen.

Vernetzung der am Wohnungsmarkt agierenden Stellen, wie das Sozialamt, Bereich Wohnungsvermittlung, kommunale und private Anbieter, Genossenschaften und vielen mehr.

Teilnahme der Projektkoordinatorin in den bestehenden Netzwerken.

Die ehrenamtlichen Wegbegleiter\*innen lernen die Familien in der Regel in der Zeit der Wohnungssuche kennen, bauen ein Vertrauensverhältnis auf und begleiten sie bis zu sechs Monate

nach dem Einzug in die eigene Wohnung. So können schnell auftretende Probleme in der Anmietung oder der Hausgemeinschaft geklärt und Kontakte im Sozial-/ und Wohnraum aufgebaut werden.

In den drei Jahren der Projektlaufzeit sollen ca. 80 Mütter bzw. Väter betreut werden.

## **2. Stand der Durchführung**

### **2.1 Wie sahen die ursprünglichen Planungen für das Projekt für das vergangene Jahr aus?**

Wichtiger Planungspunkt für das Jahr 2019 war, dem zu erwartenden erhöhten Aufkommen von Anfragen Alleinerziehender gerecht zu werden durch gute zeitliche und struktureller Planung des Angebots.

Es wird weiter nach einer erfahrenen Honorarkraft aus dem Immobilienwesen gesucht, die auch persönlich an den Schulungen teilnimmt.

Weiterhin Akquise von ehrenamtlichen Wegbegleiter\*innen. Schulung der neu gewonnenen ehrenamtlichen Wegbeleiter\*innen (vierteljährlich). Matching der neu hinzukommenden Patenschaften.

Wenn die ersten betreuten Einelternfamilien einen geeigneten Wohnraum gefunden haben, endet die berufliche Betreuung durch die Sozialpädagogen\*innen der Einrichtungen. Ab diesem Zeitpunkt unterstützen nur noch die Wegbegleiter\*innen bei der Orientierung im neuen Wohnumfeld, bei der Integration der Kinder in den neuen Kita- oder Schulplatz. Sie wirken mit, damit das Mietverhältnis gut beginnt, z.B. Nachfrage, ob Miete überwiesen, Hausordnung gemacht, etc. An dieser Stelle wird die kontinuierliche Betreuung der Wegbegleiter\*innen besonders wichtig.

Das bewährte Angebot eines regelmäßigen Treffens (genannt Stammtisch) für die Ehrenamtlichen wird weitergeführt. Bei diesem Treffen haben die Ehrenamtlichen Gelegenheit sich untereinander über ihre Erfahrungen während der Begleitung auszutauschen und als Ehrenamtliche auch einen geselligen Aspekt ihrer Tätigkeit zu erleben. Die Projektkoordinatorin erfährt in zwangloser Runde, was die Wegbegleiter/innen bewegt und baut die relevanten Themen in die Schulungsmodul ein.

Weiterhin erfolgt die Evaluation der erzielten Ergebnisse und die daraus abgeleitete Anpassung der Arbeitsmethoden und Schulungen. Erstellung von Presse- und Öffentlichkeitsinformationen.

Die Arbeitsmaterialien werden laufend überarbeitet.

### **2.2 Welche Ziele konnten erreicht werden? Welche Umsetzungsschritte sind im Hinblick auf die Zielsetzung erfolgt (Soll-Ist-Vergleich)?**

Wohnungslose Einelternfamilien wurden durch WinGS befähigt, Wohnraum zu finden und dauerhaft anzumieten. In den ersten zwei Jahren des Projekts konnten bereits 92 Alleinerziehende erreicht, beraten, teils geschult und teils begleitet werden. Geplant war es 80 Mütter und Väter im gesamten Projektzeitraum zu erreichen.

Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Begleitung der Eingliederung in das neue Wohnquartier. Das klappt bei einigen Patenschaften sehr gut, bei anderen kann es nicht in großem Maße verwirklicht werden, weil sie in andere Regionen oder Städte gezogen sind, in denen Wohnraum günstig anzumieten ist oder weil sie kurz nach dem Einzug in die Wohnung keine Begleitung mehr wünschten.

Ehrenamtliche Wegbegleiter/innen konnten nicht in derselben Größenordnung gefunden werden. Dafür war aber auch keine Zielmarke festgelegt. Das Interesse der Ehrenamtlichen konnte man im Vorfeld nicht abschätzen. Zudem ist auch der „Kampf“ um Ehrenamtliche im sozialen Bereich beachtlich, sodass zum Beispiel weniger Ehrenamtliche durch die Zusammengehörigkeit von Kirche Diakonie gefunden wurden als erwartet. In zwei Jahren Projektlaufzeit wurden 18 ehrenamtliche Wegbegleiter/innen gefunden. Zwei schieden jedoch vor Beginn der geplanten Begleitungen kurzfristig aus persönlichen Gründen aus.

Die Begleitung wurde bei den Einelternfamilien, die es wünschten und brauchten, mangels Wegbegleiter/innen dann so weit zeitlich möglich von der Projektkoordinatorin übernommen. So begleitete sie zum Beispiel bei mehreren Wohnungsbesichtigungen und beriet bei auftauchenden Fragestellungen weiterhin Alleinerziehende nach dem Einzug in die eigene Wohnung.

Im Jahr 2019 fand ein Wechsel bei der Immobilienfachkraft auf Honorarbasis statt. Ein Immobilienmakler wurde für die Schulungen gewonnen. Seine Präsenz in den Schulungen wurde von der Zielgruppe geschätzt, besonders aufgrund der Möglichkeit, eigene Fragen zu klären.

Die Vernetzung mit den am Wohnungsmarkt agierenden Stellen konnte im zweiten Projektjahr vertieft werden. Man arbeitet zusammen, sammelt die Probleme und trägt sie an die Politik heran, wie zum Beispiel durch einen abgestimmten Brief des AK Frauen und Wohnen, aber man kann in Großraumstädten wie Nürnberg keinen zusätzlichen Wohnraum generieren. Dennoch konnten einige Alleinerziehende mit ihren Kindern über die Vernetzung des Projekts WinGS in eigene Wohnungen ziehen.

Die von ehrenamtlichen Wegbegleiter/innen betreuten Familien ließen sich zum größten Teil auch nach dem Einzug in ihre Wohnung weiter betreuen. Die von der Projektkoordinatorin begleiteten, konnten zum einen nicht so intensiv begleitet werden, wendeten sich jedoch, wie besprochen, bei Problemen im neuen Wohnumfeld vertrauensvoll an die Projektkoordinatorin, die dann schnell reagieren konnte. Einige wenige brachen den Kontakt auch von sich aus ab und waren nicht mehr länger an der Begleitung interessiert.

Die Arbeitsmaterialien wurden laufend überarbeitet und dadurch den rechtlichen Veränderungen wie auch den Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst.

### **2.3 Gibt es gravierende Veränderungen im Rahmen der Projektdurchführung gegenüber der ursprünglichen Antragstellung? Bitte Ursachen benennen und darstellen.**

Das Projekt läuft nach Plan. Es gibt keine gravierenden Veränderungen.

Gegen Ende des Jahres 2019 konnte ein Immobilienmakler als neue Honorarkraft für die Schulungen gefunden werden. Seine Einheiten in der Schulung inklusive der Rückfragemöglichkeit wurden sehr gut angenommen.

Die Begleitung der Alleinerziehenden konnte wie bereits erläutert nicht im erhofften Umfang von Ehrenamtlichen erfolgen. Deshalb war immer wieder auch die Begleitung durch die Projektkoordinatorin gefordert.

Im Berichtszeitraum zeigte sich, dass bei vielen Alleinerziehenden Unterstützungsbedarf im Bewerbungsverfahren für Wohnungsangebote bestand. So fand je eine Schulung zum Anmeldeverfahren MY REAL ID für Ehrenamtliche und Alleinerziehende statt.

## **3. Erfahrungen und Ergebnisse**



## **Positive wie negative Erfahrungen und Ergebnisse (Zahlen, Daten, Fakten), statistische Angaben zur Anzahl der erreichten Nutzer und Ähnliches**

Die Akquise von ehrenamtlichen Wegbegleiter\*innen erfolgt weiterhin fortlaufend über die monatlich stattfindenden Informationsveranstaltungen, durch die Arbeit des Ehrenamtsbeauftragten der Rummelsberger Dienste für junge Menschen, durch Ehrenamtsanfragen beim Zentrum aktiver Bürger (ZAB) in Nürnberg, in den social media der Stabstelle für Bürgerschaftliches Engagement sowie über das Intranet, Homepage und Facebook-Auftritt der Rummelsberger Diakonie. Im Internetauftritt der Diakonie Rummelsberg wurde eine eigene Seite für das Projekt WinGS eingerichtet: <https://jugendhilfe.rummelsberger-diakonie.de/angebote-fuer-familien/haeuser-fuer-muetter-und-kinder/wings-wegbegleitung-in-nachbarschaftliche-gemeinschaft-und-selbststaendigkeit/> Werbung für das Projekt und zur Gewinnung Ehrenamtlicher erfolgt auch über Plakate, die in Kirchengemeinden, Kultureinrichtungen und an öffentlichen Stellen sowie in Arbeitskreisen und den öffentlichen Medien verteilt werden.

Im Jahr 2019 haben sich zwölf Frauen und Männer gemeldet, die sich ehrenamtlich in WinGS engagieren wollten. Im Vergleich zum Vorjahr (16 Interessierte) ist die Zahl der am Ehrenamt Interessierten also zurückgegangen. Dennoch konnten wieder **neun** Wegbegleiter\*innen gewonnen werden. In den bisherigen zwei Projektjahren konnten also 18 Ehrenamtliche für das Projekt gewonnen werden. Es kamen 16 Patenschaften zustande.

Im Jahr 2019 wurden 11 Infoveranstaltungen durchgeführt, die zwar auf vielen Kanälen gut Werbung für das Projekt gebracht haben (Nürnberger Zeitungen, Homepage der Rummelsberger Diakonie, Facebook der Rummelsberger und Newsletter, sowie über den social media des Bürgerschaftlichen Engagements in Nürnberg), jedoch leider nur wenig neue Ehrenamtliche gebracht haben (vier von acht Interessierten). Zwei weitere Ehrenamtliche wurden durch den Rummelsberger Ehrenamtskoordinator, zwei Ehrenamtliche über die Flüchtlingsarbeit und eine über Facebook für das Projekt gewonnen.

Die neu gewonnenen Ehrenamtlichen übernahmen nach ihrer Schulung je eine Begleitung einer Alleinerziehenden. Die Ehrenamtlichen, die zusammen mit ihren Alleinerziehenden eine Wohnung gefunden haben, sind alle im Projekt geblieben. Sie sind noch in der Begleitung der Alleinerziehenden, haben zum Teil neue Patenschaften oder Teilaufgaben übernommen bzw. pausieren aktuell.

Fünf Begleitungen mussten aus persönlichen Gründen wie berufliche Belastung, Erkrankung der Ehrenamtlichen oder im familiären Umfeld wieder beendet werden bzw. es musste ein Wechsel stattfinden, d. h. bereits begonnene Begleitungen mussten mit neuen Ehrenamtlichen besetzt werden. Zwei Patenschaft wurden auf Wunsch der Ehrenamtlichen beendet, die sich vom Umfang der Aufgabe überfordert fühlten bzw. sich gegen ein Ehrenamt im Bereich Begleitung von wohnungslosen Alleinerziehenden entschieden.

Die Schulungsinhalte wurden überarbeitet und angepasst. Die Schulung der Ehrenamtlichen wurde auf zwei Module à zwei Stunden komprimiert. Modul 1 beinhaltet Informationen zum Ehrenamt, wie die rechtliche Stellung als Ehrenamtliche, Versicherungsfragen, wie z.B. Fragen zur Benutzung des eigenen Autos, aber auch die Klärung von Fragen zum Umgang mit der Zielgruppe, das Setzen der eigenen Grenzen und Erkennen der eigenen Belastbarkeit. In Modul 2 werden Fragen zur Wohnungsfindung bearbeitet, wie die relevanten behördlichen Vorgaben und nötigen Ämterangelegenheiten, Rechte und Pflichten im Mietverhältnis, Fragen zum Mietvertrag, zum Wohnen und zur Integration der Einelternfamilien im neuen Wohnumfeld.

Eine Schulung fand speziell zum vorgegebenen Anmeldeverfahren MY REAL ID bei der Nürnberger Wohnungsbaugesellschaft für Wohnungen bei der Nürnberger Wohnungsgesellschaft statt.

Im Jahr 2019 fanden 10 Schulungsmodule, sowie eine Schulung zu MY REAL ID für Ehrenamtliche statt.

Um den Ehrenamtlichen eine längere Wartezeit bis zur Aufnahme ihrer Tätigkeit zu ersparen, wurden die Schulungen entgegen der ursprünglich vierteljährlich Planung zeitnah nach dem Erstgespräch und der Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses durchgeführt.

Der monatliche „Stammtisch“ zum Austausch und zur Weitergabe von Informationen fand im Jahr 2019 zehn Mal statt. Im Dezember wurden alle Ehrenamtlichen zum Dank für ihr Engagement zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier eingeladen.

Bei Bedarf erfolgte Einzelberatung der Ehrenamtlichen durch die Projektkoordinatorin. Ehrenamtliche, die weder zum Stammtisch noch in die Einzelberatung kamen, wurden regelmäßig per Email kontaktiert und/oder angerufen.

Bereits im ersten Projektjahr haben sich 49 Alleinerziehende und im Jahr 2019 weitere 43 von Wohnungslosigkeit bedrohte oder wohnungslose Alleinerziehende bei WinGS gemeldet und um Unterstützung angefragt.

Alle neu hinzugekommenen Alleinerziehenden erhielten im Erstgespräch ausführliche Informationen über WinGS und über die Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen des Projekts. Sie wurden beraten hinsichtlich wichtiger und grundlegender Vorgaben wie z.B. den Zugang zu einer Sozialwohnung und dem benötigten Wohnungsberechtigungsschein, über die zulässigen Miethöhen, die Vorgaben bei Leistungsbezug durch das Jobcenter und das Genehmigungsverfahren. Sie erhielten die Kontaktdaten größerer Wohnungsanbieter in Nürnberg.

Im Jahr 2019 fanden insgesamt 206 telefonische und persönliche Kontakte mit Alleinerziehenden statt. In Einzelfällen wurden Alleinerziehende von der Projektkoordinatorin zu Wohnungsbesichtigungen begleitet. Es liefen acht Patenschaften zwischen Alleinerziehenden und ehrenamtlichen Wegbegleiter\*innen.

Wenngleich das vorrangige Problem der Hilfesuchenden die Wohnungslosigkeit war, kamen die Wohnungssuchenden mit einem Bündel weiterer Probleme. Die Projektkoordinatorin konnte in diesen Fällen durch kurze Beratung direkt weiterhelfen oder vermittelte an die passenden Beratungsstellen.

Die wesentlichen Erkenntnisse der Evaluation sind in diesem Bericht erfasst. Anpassungen aus den erzielten Erfahrungen geschehen fortlaufend. So wurden die Erstberatungsinhalte und die Schulungsmodule auch für die Alleinerziehenden nach jedem Durchlauf dem Bedarf angepasst. Neue und vertiefende Schulungsinhalte zur Wohnungsfindung und zum Thema Wohnen wurden fortlaufend ins Schulungsprogramm aufgenommen und vermittelt. Es fanden 20 Schulungsmodule für Alleinerziehende statt. Festzustellen ist, dass immer mehr Migrant/innen mit unterschiedlichen Sprachen an den Schulungen teilnahmen, sodass die Schulungen in kleineren Gruppen als ursprünglich geplant stattfinden, denn eine Schulung mit mehr als einem Dolmetscher wäre zu ermüdend. In den kleinen Gruppen mit nur einer hauptsächlichen Sprache, konnten die Alleinerziehenden verstärkt ihre Fragen einbringen.

Zunehmend stellte sich als Problem heraus, dass viele der Alleinerziehenden nicht über einen Laptop, Scanner oder sonstige technische Hilfsmittel verfügen. Ihnen fehlen auch Grundkenntnisse der Anwendung - oftmals auch sprachlich bedingt. Dadurch sind sie im inzwischen häufig geforderten Bewerbungsprozess über Internetplattformen der Wohnungsbaugesellschaften überfordert. Diese Hürde bedeutet für einige der Frauen ein erschwerter bzw. ein fehlender Zugang zu Wohnungen. WinGS konnte hier kurzfristig einen Ehrenamtlichen finden, der Alleinerziehende und Ehrenamtliche in je einer Schulung im computergesteuerten Anmeldeverfahren unterrichtete. Mit den Alleinerziehenden wurden Orte in der Stadt gesucht und gefunden, an denen sie PC/Notebook und Internet kostenfrei nutzen können.

An der schon im ersten Zwischenbericht geschilderten schwierigen Wohnsituation in Nürnberg hat sich nicht viel geändert. Es müssen von jedem Bauträger Sozialwohnungen mitgebaut und zur Verfügung gestellt werden. Jedoch werden Ein-Eltern-Familien nicht mit Priorität dafür ausgewählt und erhalten keinen Sonderstatus. Verschärft wird das Problem noch, wenn die Frau mehrere Kinder hat.

Die Projektkoordinatorin stellte das Projekt bei den Hausversammlungen in den Mutter-Kind-Häusern und den Flexiblen Hilfen der Rummelsberger Diakonie vor. Ebenso in verschiedenen Arbeitskreisen und bei Kontakten mit Beratungsstellen. In drei Tagesveranstaltungen zu den Themen Migration und Flucht bzw. ehrenamtliches Engagement in Nürnberg wurde über das Projekt berichtet. Bei all den Veranstaltungen fand das Projekt sehr großes Interesse und Zustimmung.

Bis Ende 2019 meldeten sich insgesamt 89 alleinerziehende Frauen und drei alleinerziehende Männer bei WinGS und baten um Unterstützung und Beratung. 44 Alleinerziehende kamen aus den Mutter-Kind-Häusern der Rummelsberger Diakonie. 48 Alleinerziehende wohnten bei Freunden, Familienangehörigen, in Pensionen, in Gemeinschaftsunterkünften oder hatten eine Kündigung ihrer Wohnung vorliegen. Es ist zu beobachten, dass sich inzwischen mehr externe Alleinerziehende melden als aus dem Bereich der Rummelsberger Mutter-Kind-Häuser.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum (2019) 43 Erstgespräche geführt. In 22 Fällen wurden weitere intensivere Beratungen durch die Alleinerziehenden in Anspruch genommen. Zudem fanden im Anschluss am wöchentlich stattfindenden Elternfrühstück in einem Mutter-Kind-Haus bei Bedarf Kurzberatungen statt. Zusätzliche Beratungsgespräche fanden telefonisch statt.

Von den 92 wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Alleinerziehenden fanden 34 Alleinerziehende eine eigene Wohnung, weitere 5 Alleinerziehende zogen mit ihren Freund, Kindsvater oder Familienmitglied zusammen. Drei Alleinerziehende wurden einer Sozialimmobilie zugewiesen. Durch Intervention der Projektkoordinatorin konnten zwei Alleinerziehende, die eine Zusage für eine Wohnung hatten, die kurz vor Einzug zurückgezogen worden war, doch noch die Wohnungen beziehen.

Eine genaue Angabe der erfolgreichen Wohnungssuche kann leider nicht erfolgen, da einige der Alleinerziehenden telefonisch nicht mehr erreichbar waren.

Es ist problematisch die Termine für Schulungen für Alleinerziehende zu planen, da viele Teilnehmer/innen teils in Arbeit, teils in Kursen sind, weswegen sie sehr unterschiedlich Zeit haben. Hinzu kommen sprachliche Barrieren. So wurden die Schulungen mit weniger Teilnehmenden als geplant durchgeführt, damit nur für eine Sprache gedolmetscht werden muss. Das ist machbar, führt aber zu hohem Arbeitsaufwand der Projektkoordinatorin. Die Kinderbetreuung während der Schulungen muss verbessert werden. Das wurde in der ursprünglichen Planung nicht bedacht.

#### **4. Kooperation**

##### **Kooperationsmethoden und bisherige Kooperationserfahrungen zwischen Antragsteller und anderen Organisationen**

Die Projektkoordinatorin ist gut vernetzt mit den Mitarbeitern aus dem Mutter und Kind Haus und dem Übergangshaus der Rummelsberger Diakonie in Nürnberg. Sie nahm im Jahr 2019 regelmäßig an dem wöchentlich stattfindenden Elternfrühstück und an der Teamsitzung teil.

Sie ist im Arbeitskreis Frauen und Wohnen, dem Arbeitskreis Alleinerziehende, dem Arbeitskreis Mieterqualifizierung, der AG Wohnungslosenhilfe in Nürnberg und dem Arbeitskreis



Quartiersmanagement beständiges teilnehmendes Mitglied und kann so die auftretenden Probleme direkt an städtische Verantwortliche herantragen. Am Arbeitskreis FidMa (Fachtreffen der Frauen in der Migrantinnenarbeit) nimmt sie auf Einladung teil und wird ansonsten durch eine Kollegin vertreten. Im Helferkreis Integration wurde die Arbeit im Projekt vorgestellt.

Durch die Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit den verschiedenen Arbeitskreisen ist das Projekt als Anlaufstelle für Alleinerziehende mit einer Wohnungsproblematik in Nürnberg bekannt. Viele Beratungsstellen verweisen mittlerweile die Alleinerziehenden zur Beratung und zur Teilnahme an den Schulungen an das Projekt.

Der regelmäßige und gute Austausch mit dem Sozialamt Bereich Obdachlosenhilfe und dem Bereich Wohnungsvermittlung wurde weiterhin gepflegt.

Weitere Kontaktaufnahmen mit gleichzeitigem Versand des ersten Zwischenberichts zu den größeren Wohnungsanbietern in Nürnberg mit der Bitte, Wohnraum für die Zielgruppe zur Verfügung zu stellen, führten nicht zum gewünschten Erfolg.

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

### **Welche Aktivitäten gab es bisher mit welcher Resonanz?**

Die Projektkoordinatorin führte monatlich Informationsveranstaltungen zum Projekt zur Gewinnung von ehrenamtlichen Wegbegleitern durch. Die Einladungen hierzu erfolgten über die örtliche Presse, Aushänge in Kirchengemeinden und Kulturzentren der Stadt, über social media, und die Newsletter und andere Netzwerke der Stadt. In der Regel kamen je Veranstaltung zwei bis drei an einem Ehrenamt Interessierte um sich über das Projekt zu informieren.

Die Projektkoordinatorin nahm an verschiedenen Veranstaltungen und Foren die sich mit den Themen Alleinerziehend, Migration und Flucht, Wohnungslosigkeit, Ehrenamt etc. beschäftigten teil und berichtete bei diesen Veranstaltungen über die Arbeit im Projekt, so zum Beispiel auf dem Forum Willkommenskultur und bei der Freiwilligenmesse in Nürnberg. Sie informierte Mitarbeitende verschiedener städtischer Kulturläden und Beratungsstellen über das Projekt. Sie nahm an einer Informationsveranstaltung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft wbg über urbanes Wohnen teil, bei der es um die geplante Entstehung von geförderten Wohnraum ging. Es erfolgten Gespräche und Austausch über das Projekt mit der wbg, einem Mehrgenerationenhaus und einem Energiesparprojekt.

Zu Beginn des Projekts erschien im Bayrischen Fernsehprogramm in der Abendschau, Regionalteil Franken ein Bericht über das Projekt WinGS. Am 23. Oktober 2019 wurde in einer Reportage im Politmagazin Kontrovers über WinGS berichtet. Zudem wurden Aufnahmen und Interviews für eine ZDF Reportage erstellt, die im Jahr 2020 im ZDF Zoom ausgestrahlt wird. Im April 2019 erfolgte ein telefonisches Interview bei Radio Z, Nürnberg, mit Informationen zum Projekt und der Einladung zur nächsten Informationsveranstaltung.

Bei einem Austausch mit Studierenden der Hochschule Georg-Simon-Ohm und dem damaligen Sozialamtsleiter Dieter Maly wurde das Projekts WinGS vorgestellt mit anschließender Diskussion über die problematischen Wohnungssituation Alleinerziehender und ihren Folgen.

Mit Hilfe eines Flyers und Postkarten zum Projekt wird in städtischen und öffentlichen Beratungsstellen auf das Projekt hingewiesen und um weitere ehrenamtliche Wegbegleiter\*innen geworben. In der Broschüre „Alleinerziehend in Nürnberg“ wird auf das Projekt als mögliche Anlaufstelle verwiesen

Als Beispiel für Best Practice zum Thema Ehrenamt der Diakonie Bayern wird das Projekt auf der Homepage der freien Wohlfahrtspflege genannt: <https://www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de/ehrenamt/best-practice-beispiele/>

Im Internetauftritt der Diakonie Rummelsberg wurde eine eigene Seite für das Projekt WinGs eingerichtet: <https://jugendhilfe.rummelsberger-diakonie.de/angebote-fuer-familien/haeuser-fuer-muetter-und-kinder/wings-wegbegleitung-in-nachbarschaftliche-gemeinschaft-und-selbststaendigkeit/>

Auf der Seite findet man seit 2019 den Flyer mit Informationen in leichter Sprache, der von Capito Nordbayern erarbeitet und durch eine Prüfgruppe überprüft wurde.

## **6. Informationen zum geplanten weiteren Verlauf des Projektes und Planungen für die Zukunft**

Das starke Interesse am Projekt seitens anderer sozialer Beratungsstellen und auch seitens Alleinerziehender führte zur Erkenntnis, dass das Projekt weiterbestehen sollte. Ende 2019 wurde daher begonnen, nach Weiterfinanzierungsmöglichkeiten für die Arbeit zu suchen. Die Arbeit daran wird sich im Jahr 2020 fortsetzen. Gefragt werden städtische Behörden und Politik, sowie Fördermittelgeber und Aktion Mensch.

Weiterhin wird nach neuen Möglichkeiten zur Werbung von ehrenamtlichen Wegbegleiter/innen gesucht. Neue Formate werden gesucht und getestet. Die bisherigen Herangehensweisen werden beibehalten, da sie auch zu Erfolgen geführt haben.

Die Schulungen für Alleinerziehende werden weitergeführt und angepasst. Neue und vertiefende Schulungsinhalte zur Wohnungsfindung und zum Thema „Wohnen“ werden fortlaufend ins Schulungsprogramm aufgenommen und vermittelt.

Neben weiteren Berichten, in Gemeindeblättern, den örtlichen Zeitungen und dem Evangelischen Sonntagsblatt soll ein regelmäßiger WinGS-Letter erscheinen und über das Projekt informieren. Eine weitere Vernetzung mit dem Arbeitskreis Mieterqualifizierung findet statt.

Auch wenn die großen ortsansässigen Wohnungsanbieter auf die Vermittlung durch das Sozialamt Bereich Wohnungsvermittlung verweisen, werden die Kontakte weitergeführt. Der Kontakt mit den großen ortsansässigen Wohnungsanbietern wird weiter gepflegt, Die bestehenden Kontakte, Netzwerke und im Rahmen des Projekts bestehende Strukturen werden weiterhin gepflegt. Der ursprünglich für 2019 geplante regelmäßig erscheinender Newsletter musste verschoben werden, soll aber 2020 erscheinen. Hier wird auf die Erfolge und Stolpersteine des Projekts aufmerksam gemacht. Für städtische Stellen bleibt das Projekt somit im Fokus. Die Ehrenamtlichen werden bestärkt, indem sie ihre Erfolge veröffentlicht sehen.

Es wird eine Planung der Öffentlichkeitsarbeit 2020 erstellt. Kontakte zur städtischen Politik werden aufgenommen, um eine Verstärkung des Projekts über den kommunalen Haushalt zu erreichen.

Der Bedarf an finanzierbaren Wohnungen wird auch in den nächsten Jahren noch wachsen. Innerhalb der Kommune ist es wichtig, sich weiterhin zu vernetzen und auf die Situation von Alleinerziehenden im Hinblick auf Wohnungsgröße, angemessene Mietpreise, Kinderbetreuungsmöglichkeiten etc. aufmerksam zu machen.